

**Schwer(e)nót** F. 1. \* 'Epilepsie', 'Fallsucht' [Gi-Londf. Geilshsn.]. Vgl. 2, 478, 18. Ein Mittel dagegen s. *Schreckkerne*. — 2. In Verwünschungen, Drohungen, Flüchen u. ä. [Nassau mit Ausnahme weniger Kreise; Gelnhsn. Eschr. Gi, Mardf.-Ki?, Nanzhsn.-Ma Steina-Zi Steinwand-Gf Friedewald-He Obob. Ho Dsbg. Rho. Ew Klschmkd.]. *Häste* 'hättest du' die *Schwer-nut!* [Nanzhsn.], *Hättst de doch de Ba* 'Beine' voll S.! [Großenlinden-Gi. Vgl. aber bei *Schwerenixe* 'Wafel']. *De Schwärenot säll dech holl!* [Friedewald], *Eich haage* 'haue' *deich, daß dau die Schwernut kreichst!* (Holzhm.-Ul]. *Schweanüd noch emol!* [Bhfdn]. Früher *mußte mār erwe* 'arbeiten', *deß mer d'Schwernot krächte* [Dsbg.]. Einer *hät alle Schwärnute en* 'alle Untugenden in sich' [Mtb.]. *Dääs hoot di Schwärnrot kriet* 'ist zerbrochen' [Wsl.].

Formen: *šwēranaut* (°) Rho.; *šwernó* tauch *ērñót* (vgl. 530, 47) Obob.; *šwernūd* Gelnhsn.; *šwernūd* Ober-Hörgern-Gi; *šwernōd* Klschmkd.; *Schwerneeder* (Pl.?) nur Steina. — Vgl. K. 372, V. 378, Hertel 225, sodann *schwer* 3 nebst Anm., endlich *Mordsschwerenot*, *schockschwerenot*, *Schwerhackle*, *schwerenöterisch*, *-notisch*, *-nots*, *Schwocks-*.

**Schwer(e)nöter** M. 'listiger, verschlagener Mensch' [Obob.], 'Teufelskerl' [Rho.], 'munterer, fixer Mensch' [Han.], 'einer, der den angenehmen Gesellschafter spielt' [Frankf. Wett.]. Vgl. V. 378, Collitz 102, Hertel 225.

Formen: *šwēranötter* Rho.; *šwernēdar* Obob.

**Schwerenotsläusjungending** (*šwēranūdslōisjōnēdeang*) N.? Schelte in Eschr. (s. Zschr. f. hochdtsch. Mdaa. 4, 77).

Wohl eine Gelegenheitsbildung, wie deren viele möglich sind.

**schwerfutterig** sind Schweine, bei denen das Futter nicht anschlägt [Obob.]. Vgl. *leichtfutterig*.

**Schwerhücke** N. Verwünschung, Fluch [Wsl. Langenschwalb.-Ut Mtb.], Ausruf der Verwunderung [Grünbg.-Gi]. *Ds S. sollte* 'sollest du' *krieje!* [Wsl.], *Ach S.!* [Grünbg.].

Vgl. K. 372, V. 378 und Rheinisches Wbch. 7, 2062, 12f.; nach diesem und V. Glimpfform von *Schwer(e)not* (s. d. und die Anm. zu *schwer*).

**Schwerkränk** (*šwēgrēng*) G.? Fluch in Wiss. Vgl. K. 372 und die Anm. zu *schwer*.

**Schwerleid** (*šwērlād* Wiss.) N. Fluch, Verwünschung in Go Langenschwalb.-Ut Wiss. Vgl. K. 372 und *Donneraxt*, ferner *schwer* 3 nebst Anm.

**schwerlich** 'kaum' [Bhfdn. Krodf.-Wl Obob. Rho.].

**schwermütig** (*šwērmōax* Rho.). Wie schd., doch so nur aus Rho. bezeugt. Im thüringischen Niederhessen nennt man eine schwergewende Pumpe eine *s. e* *Pumpe* (s. Heßler 2, 459).

Vgl. Collitz 102, Schwäb. Wbch. 5, 1282 und bei C. 776 s. 'wohlbelebt' als „komisches Mißverständnis eines aufgeschnappten Wortes.“

**Schwerenängste** s. *Schwer(e)nängste*.

**Schwerneche** s. *Schwär(e)*.

**schwerengsch** s. *schwerenängstisch*.

**Schwerenixe**, *-not*, *-nöter* s. *Schwer(e)nixe*, *-not*, *-nöter*.

**schwerenöterisch** (""?) 'in ungewöhnlichem Maße', 'sehr' [Steina-Zi], z. B. etwas ärgert einen *schwerneedersch*.

Vgl. die Anm. zu *Schwer(e)not*, die für Steina *Schwerneeder* angibt, und zur Bildweise *schwerenängstisch*.

**schwerenötisch** (*šwernōds* Obob.) 'schwierig', 'verteufelt' [Dsbg.], 'komisch', auch 'durchtrieben' [Zi], 'sonderbar' [Obob.]. In 'ein' *schwerenotscher* 'durchtriebener' *Källe* [Zi], *en schwerenotscher Kärle* 'eigenartiger Kauz' [Obob.]. Einer erzählt *e ganz schwerenotsch Deng* 'eine Geschichte, die es in sich hat' [Dsbg.]. Vgl. Collitz 102.

Vgl. die Anm. zu *Schwer(e)not* und zur Bildweise *schwerenängstisch*.

**schwerenôts** 'verdamm't' [Wsl. Klschmkd.], 'schlecht' [Wsl. Eschr.], z. B. (ein?) *s. er* 'verdammter' *Kärl* [Wsl.], *en schwäanüds'er Wäüg* [Eschr.], Schelte ist *s. er Üichel* 'Igel' [Klschmkd.]. Vgl. K. 372, Hertel 225.

Vgl. die Anm. zu *Schwer(e)not* und zum adjekt. Gebrauch *leids*.

**Schwerenotsaas** N. 'ein ganz verteufelter Mensch' [Ober-Ohmen-Al].

**Schwerenotsangst** F.? 'große Angst' [Röthges-Gi].

**Schwerenotsfrauzimmer** N. Nur ... *essen des schwerenots-Frauzimmer* ... *daab* 'taubheit' *Owend?* (F. Reuting, Höchster Scherwe<sup>2</sup>, 1928, 98).

**Schwerenotsgehück** (*-gähög*) N. Schelte in Klschmkd. Vgl. Hertel 225.

**Schwerenotsgezeug** (*-gazzüg*) N. Schelte in Klschmkd. Vgl. Hertel 225.

**Schwerenotskerl(e)** M. wohl 'Teufelskerl' [Höchst (scherzhaft oder rühmend), Stockhm.-Bü].

**Schwerenots-schinder** Nur (Pfefferkörner) *besse be de Schwerenotsschenger* [Maar-La: Ruppel und Schwalm, Schnurrant aus Hessenland, 1933, 164].

**schwerenotstumpf** (*šwērnūdšdumb*) 'sehr stumpf' [Nst.].

**Schwerpunkt** M. Nur *Dat is en S.* 'ist nicht so einfach' [Etlbn.], *Das sei* "so *S.e* 'Schwierigkeiten' [Langd-Gi].

**Schwert** N. 1. Wie schd. Fast nur gebräuchlich in *Ein Maul haben wie ein S.* 'ein freches Maul haben' [Wsl. Ul Mensfdn.-Li Wtfd.]. — 2. *wel* 'wild' *Schweart* 'Schwertlilie (Iris pseudacorus)' [Wett.].

Zu 1 vgl. Deutsches Wbch. 9, 2584, ferner 2, 283, 44ff., zu 2 Marzell, Wbch. der deutschen Pflanzennamen 5, Sp. 512.

**Schwertbohne** F. (*-baunə*) F. Abart von *Phaseolus vulgaris* [Rho.].

**Schwester** F. 1. Wie schd. 'leibliche Schwester', 'Ordensschwester', *S.* in ersterem Sinn in Reimchen wie *Storch*, *Storch*, *bester*, *Bring mir eine S.* usw. (s. *Storch*). Volksglaube bei Begegnung mit einer Ordensschwester: *S. von Angesicht, Freudige Nachricht. S. vom Rück, Bringt Unglück* [Etlbn.]. — 2. 'Frömmlerin'? Mit *dei frumm S. hot z lang geschlofe* spottet man über die letzte Kirchgängerin [Sulzb.-Hö].

Formen: *šwēsdar* Gshn.; *šwēpsdan* Pl. Selt.; *šwēsdar* Wiss.; *šwēsdar* Hersfd.; *šwāsdar* Obob.; *šwāstər* (ā wie in engl. *fat*) Rho. Vgl. ferner Deutscher Sprachatlas Karte 91 nebst Text. Die Urkundenveröffentlichungen des Gebiets zeigen in Hessen und Oberhessen reichlich *w-lose* Formen wie *suster*, *sustir*, *süster* u. ä., die die Karte 91 indes nicht mehr aufweist. Doch kennt V. 408 *Süster* für etwa 1750 noch als „in und um Kassel gebräuchlich“. Als Rest nennt er für seine Zeit *Süsterhaus* als Namen des Kasseler Frauenpitals; vgl. auch *Schwesterweib* und *Schwesterschen*.

**Schwesterkind** s. *Schwesterskind*.

**Schwestersbube** (*-bqub*) M. 'Vetter' (als Sohn der Vaters- oder Mutterschwester) [Nst.]. Vgl. *Schwestersmädchen* 2.